

FEDECOCAGUA – und der Traum dreier Generationen:

»Wir werden den Lauf der Geschichte verändern«

Sein Besuch im Haus der action 365 kam überraschend – und brachte innerhalb weniger Stunden eine Fülle von Informationen, Perspektiven und berührende Momente auf den Punkt: José Angel López, der frühere Geschäftsführer des Genossenschafts-Dachverbandes FEDECOCAGUA, nahm sich Zeit für ein ausführliches Gespräch mit Dr. Rudolf Wichard und Gerlinde Back, vom Kuratorium der STIFTUNG HAUS der action 365, sowie Stefan Mook, Geschäftsführer des Verlages der action 365.

López ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Sohn der FEDECOCAGUA und der action 365 – sein Leben ein Symbol für die langjährige Partnerschaft zwischen den indianischen Kaffeebauern im Hochland Guatemalas und den Freunden der indígenas bei uns:

Schon sein Vater Juan López Díaz war vor mehr als 20 Jahren im Haus der action 365 zu Gast, José Angel selbst studierte mit Unterstützung der action 365 und ist heute Präsident der nationalen Organisation ANACAFÉ, des Zusammenschlusses aller Kaffeeproduzenten Guatemalas. Was noch vor Jahren undenkbar war, ist dank seinem Einsatz Wirklichkeit geworden:

Die Kleinbauern der FEDECOCAGUA-Genossenschaften verfügen über Sitz und Stimme bei ANACAFÉ und sitzen im selben Gremium neben den Großgrundbesitzern des Landes.

»Ein Haus der offenen Türen«

»In der action 365 habe ich von Anfang an wirkliche Freunde gefunden, eine Familie«, erinnerte sich José Angel López im Gespräch. »Als ich zum ersten Mal nach Deutschland kam, befand sich mein Dachverband in einer schwierigen Zeit: Die Verwaltung wurde umstrukturiert, eine noch stärkere Bindung an die Basis sollte erreicht werden, wir hatten auf dem Weltmarkt um Quoten und Preise zu kämpfen ...

Im Grunde hat man mir nirgendwo zugehört, überall wurde Unterstützung mit Bedingungen und Patentrezepten verbunden.

Erst bei der action 365 fand ich bedingungsloses Interesse und ein Haus der offenen Türen. Ich hatte damals den geistigen Leiter der action 365, den inzwischen leider verstorbenen Pater Wolfgang Tarara, noch nicht persönlich getroffen. Aber mein Vater hatte mir nach seinem Besuch in Deutschland immer wieder versichert, dass die FEDECOCAGUA-Bauern und ich persönlich einen Priester-Freund in Deutschland hätten.«

»Botschaft der Freiheit«

»Als ich Pater Tarara kennen lernte, begriff ich, was mein Vater gemeint hatte«, erzählte José Angel López. »Von ihm hörte ich zum ersten Mal Worte, die meiner eigenen Philosophie und dem Wesen unserer Genossenschaften entsprechen: ›Wir sind mit Ihnen‹, sagte er. ›Wir werden Sie als Freunde auf Ihrem Weg begleiten. Aber wir werden Ihnen nicht vorschreiben, wie dieser Weg auszusehen hat.«

Dieses von Pater Tarara und der action 365 vertretene Prinzip der Subsidiarität ist zutiefst in der katholischen Soziallehre verwurzelt. Es richtet sich gegen jede Art von Zentralismus, welche kleine, lebendige und aktive Gemeinschaften ihrer Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit beraubt. Es plädiert für die Freiheit der kleinen Gruppe – hier: der kleinen Genossenschaft von Kaffeebauern – schützt ihre Würde und lässt sie selbst ihre Zukunft gestalten. Nur so kann letztlich eine dauerhafte, viel versprechende Lösung anstehender Probleme aussehen. Subsidiarität ist Maßstab der Partnerschaft zwischen der action 365 und den indianischen Kaffeebauern – sie gilt aber auch innerhalb des Genossenschafts-Dachverbandes selbst. Auch hier gelten die Freiheit und die demokratische Selbstbestimmung der einzelnen Genossenschaft als hohes Gut.

»Es war für mich eine große Freude, diese Aussage über unsere Partnerschaft mit nach Hause zu nehmen«, fährt José Angel López fort. »Eine Botschaft der Freiheit und der Hoffnung.«



José Angel López, ein Indígena (Nachfahre der Maya in Guatemala), fühlt sich im Haus der action 365 unter Freunden und erzählt von seinem Lebensweg.

Unbescheidene Träume

Im Jahr 2002 war José Angel López zunächst zum Vizepräsidenten der nationalen Kaffeeorganisation ANACAFÉ gewählt worden, seit November 2003 ist er Präsident des Gremiums. »Niemand hätte es für möglich gehalten, dass der ehemalige Leiter eines Genossenschaftsverbandes die Spitzenposition bei ANACAFÉ einnehmen könnte – aber es ist so«, berichtete José Angel López bei seinem Besuch in Frankfurt nicht ohne Stolz – um seine Aussage gleich darauf wieder zu relativieren. »Für mich ist das der Sieg einer Idee, nämlich des Genossenschaftsgedankens. Ich sitze nicht zu meinem eigenen Ruhm (>for my own glory<) auf diesem Posten: Es ist gut für meinen Dachverband, für die Bauern der FEDECOCAGUA. Umgekehrt: Wenn es sie nicht gäbe, wäre ich nie so weit gekommen.«

Sein Lebensziel, auf dem die Präsidentenschaft eine weitere Etappe darstellt, formuliert José Angel López bewusst »unbescheiden«: »Ich will nichts Geringeres, als den Lauf der Geschichte zu verändern. Ich habe kein Problem mit den Großplantagen-Besitzern – aber sie werden mit den Kleinbauern rechnen müssen. Große Aufgaben kommen auf uns zu, aber die Tür in die Zukunft ist offen.«

Unbescheidene, ehrgeizige Träume haben im Hause López Tradition. »Ich erinnere mich, wie ich in meinem Heimatdorf einmal völlig erschöpft und schmutzig aus der Kaffeeplantage nach Hause kam. Ich muss damals 15 oder 16 gewesen sein. Obwohl ich so müde war, setzte ich mich über meine Bücher und begann zu lernen. Mein Vater hatte mich beobachtet und fragte mich: »Sohn, weißt du schon, was du einmal mit deiner Zukunft anfangen willst?« Ich antwortete ohne Zögern: »Eines Tages werde ich an die Universität gehen, erst studieren und dann Geschäftsführer von FEDECOCAGUA werden, um meinem Volk zu helfen.« »Dann arbeite für diesen Traum!«, sagte mein Vater.« José Angel López hat die gleiche Frage vor kurzem seinem elfjährigen Sohn gestellt. Dieser antwortete ebenso entschlossen: »Ich werde einmal Präsident von Guatemala sein – und zwar deshalb, weil ich etwas für die Armen tun will.«

»Manchmal habe ich das Gefühl, viel zu wenig Zeit mit meinen Kindern zu verbringen«, bedauert José Angel López. »Aber durch diese Antwort meines Sohnes habe ich eine ganz starke Verbundenheit durch drei Generationen hindurch gespürt. Wir werden den Traum von einer besseren Zukunft nicht aufgeben.«

»Qualität ist unsere Zukunft!«

Die ANACAFÉ (Asociación Nacional del Café = Nationale Assoziation der Kaffeeproduzenten) ist eine in den 60er Jahren gegründete Körperschaft öffentlichen Rechts mit Sitz in Guatemala-City, welche die Interessen der Kaffeeproduzenten gegenüber der Regierung vertritt, Kredite vergibt, Schulungen durchführt und sich bemüht, bei den Kaffee-Importeuren im Ausland feste Preise bzw. Mindestpreise auszuhandeln, um die Preisschwankungen auf dem Weltmarkt für den einzelnen Produzenten aufzufangen.

Herausgeber: action 365

Kennedyallee 111a · 60596 Frankfurt/Main
www.action365.de

Verantwortlich: G. Back, S. Mook
Fotos: Ernst Herb



José Angel López freut sich über die neu gestaltete Verpackung unseres *indígena* Indio-Kaffees. v.l.n.r. José Angel López, Gerlinde Back (Vorstand der Stiftung), Stefan Mook (Geschäftsführer des Verlags), Dr. Rudolf Wichard (Mitgl. d. Kuratoriums)

Den Wegfall des Quotensystems auf dem Weltkaffeemarkt (seit 1989) beurteilt José Angel López positiv: »Das Quotensystem bevorzugte bestimmte Länder wie zum Beispiel Brasilien und Kolumbien«, stellt er fest. »Qualität galt nichts, dafür die geerntete Kaffeemenge und gute Beziehungen.«

Die FEDECOCAGUA-Bauern setzen seit langem auf die exzellente Qualität ihres Hochlandkaffees – was sich jetzt bewährt. So leiden vor allem die Anbauer im Flachland Guatemalas unter dem Boom preisgünstiger Kaffeesorten aus Asien. »Unsere Bauern dagegen spüren den Einbruch weni-

ger als befürchtet. Die Qualität ihres exzellenten, 100% reinen Hochlandkaffees zahlt sich aus – das macht sie stolz und motiviert ungeheuer!« Man wird kontinuierlich auf diesem Weg weitergehen, versucht z.B. neue Märkte in den USA, in Frankreich und in Japan zu erschließen. Aber man rechnet auch weiterhin fest mit der Unterstützung der Freunde in Deutschland.

Natürlich hat diese Qualität ihren Preis. Doch dieser ist angemessen, er gibt den Bauern Zukunft und Sicherheit – und Ihnen einen seltenen, köstlichen Kaffee-Genuss, den Kenner zu schätzen wissen.

Bestellschein

Verlag und Vertrieb der action 365 · Kennedyallee 111a · 60596 Frankfurt/Main
Tel. 069-680912-33 · Fax 069-680912-12 · e-mail: verlag@action365.de · www.action365.de

Senden Sie bitte an die unten angegebene Anschrift:

indígena INDIO-KAFFEE

- | | |
|-------------------------------------------------------------------|-----------|
| ___ 250 g-Päckchen gemahlen, luftdicht verpackt im Schlauchbeutel | Euro 3,40 |
| ___ 500 g-Päckchen gemahlen, luftdicht verpackt im Schlauchbeutel | Euro 6,70 |
| ___ 250 g-Päckchen ungemahlen (Bohnen) | Euro 3,40 |
| ___ Probe-Päckchen INDIO-KAFFEE, ausreichend für 4 Tassen | kostenlos |

ANTIGUA PASTORAL gourmet café / Geschenksäckchen

- | | |
|---------------------------------------------------------------|-----------|
| ___ 250 g-Päckchen gemahlen | Euro 4,20 |
| ___ 250 g-Päckchen gemahlen mit handgewebtem Geschenksäckchen | Euro 7,30 |

indígena ESPRESSO speciale

- | | |
|------------------------------------------------------|-----------|
| ___ 250 g-Päckchen gemahlen | Euro 4,20 |
| ___ Probe-Päckchen <i>indígena</i> ESPRESSO speciale | kostenlos |

Kaffeedose für alle Kaffeesorten

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| ___ Geschenkdose aus Metall, silberfarben mit Bügelverschluss (70x110x185 mm) | Euro 2,90 |
| ___ <i>indígena</i> Info Nr.10 »Qualität, Vertrauen und Entwicklung« | kostenlos |
| ___ <i>indígena</i> Info Nr.11 »Eindrücke aus zwei Kleinbauern-Genossenschaften« | kostenlos |
| ___ <i>indígena</i> Info Nr.12 »Bildung und Selbstbewusstsein« | kostenlos |
| ___ <i>indígena</i> Info Nr.13 »Auf höchster Ebene« | kostenlos |
| ___ <i>indígena</i> Info Nr.14 »FEDECOCAGUA – und der Traum dreier Generationen« | kostenlos |

Alle Preise zzgl. Versand/Porto, Stand Juni 2004.

Name und Anschrift: _____
